

kunst und kirche

MAGAZIN FÜR KRITIK, ÄSTHETIK UND RELIGION

4.2025
kunstundkirche.com



Zusammen-Leben

Natur – Schöpfung – Verantwortung



INHALT

ZUSAMMEN-LEBEN

SEITE 4

Der „Sonnengesang“

FRANZ VON ASSISI

SEITE 6

Macht euch die Erde untertan? Ausstellung und Klimafrage: ökologisches Kuratieren

BENITA MEISSNER

SEITE 12

„Wir wollen ein Ort für alle sein.“ Das NAWAREUM, ein neues ökologisches Museum

BENITA MEISSNER IM GESPRÄCH MIT VANESSA RODEN

SEITE 18

Nadelpunkte verborgener Schönheit. Zur Überhöhung des Vergänglichen

PETER SCHÜZ IM GESPRÄCH MIT KLAUS PICHLER

SEITE 22

Der Fluss als Mühle der Ge- schichte. Über das Suchen und Finden in der Natur

PETER SCHÜZ IM GESPRÄCH MIT DETLEF KLEINEN

SEITE 26

Fotoserie *Arktis*

MARKUS HEINSDORFF

SEITE 32

Der „Sonnengesang“. Ökopoliti- scher Lobpreis geschwister- licher Verbundenheit

STEFAN FEDERBUSCH

SEITE 36

Paradising: Stille Verschwörung gegen Gleichgültigkeit

CONSTANTIN GRÖHN

SEITE 40

Baum umarmen, Welt retten? Naturspiritualität als Ressource für Transformation

DETLEF LIENAU

SEITE 44

„Zusammenhang aller Dinge“. Impuls für eine solidarische Schöpfungslehre

ANDREAS WENZEL

SEITE 50

Zwischen Biologie und Gemein- schaft: Blick ins soziale Gehirn

BENITA MEISSNER IM GESPRÄCH MIT SOPHIE VALK

BERICHTE

54 – KIRCHBAUTAG

„Wirklichkeiten und Wege“ –
der Kirchbautag war wieder in Berlin

KLAUS-MARTIN BRESGOTT

57 – KIRCHENBAUTAG

Vom Denkmal zum Lebensraum. Sechster
Schweizer Kirchbautag 2025

SVENJA FRYAND

58 – KUNST IN KIRCHEN

Unsere (Um-)Welt – Hoffen und Handeln.
Ein Kunstprojekt der Diözese Bamberg

HELMUT BRAUN

60 – KIRCHENRENOVIERUNG

Zurück für die Zukunft: Zwischen Flut-
spuren und sakraler Gestaltung

TORSTEN GRIPP

62 – REZENSION

Moderne Kirchen in Niedersachsen

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

62 – AUS DER REDAKTION

Anregungen für die Kirchbautransformation

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

RUBRIKEN

64 – Autorinnen und Autoren

64 – Impressum



Domplatz Bamberg, Gomringer-Banner. Foto: Ansgar Maria van Treeck.

einbrennen. Hier ging es eindrücklich um die „Anerkennung des Wertes von Gestaltung des menschlichen Lebensraums“, so Nora Gomringer in ihrer Eröffnungsrede.

Zwölf Figuren aus geschredderten und recycelten Glasmaterialien des Performancekünstlers HA Schult standen vor dem Dom, im Dom und im Domkreuzgang. Die in Zusammenarbeit mit der Glasmalerei Peters aus Paderborn nach einer großen Formschablone hergestellten Figuren hatten die gleichen, etwa lebensgroßen Maße und Umrisse. HA Schult sieht diese Figuren im Zusammenhang seiner weltweit auftauchenden „Müllmänner“, die tatsächlich aus Müll bestehen. Fast zu schön waren die Figuren aber in der Lage, zu irritieren und auf die Problematik der unaufhalt-samen Müllproduktion hinzuweisen. Hier hätte man sich noch mehr „Berührung“ im wörtlichen Sinne gewünscht. Eine der Figuren – nämlich die im Dom – ist eine Schenkung des Künstlers. Sie soll an ihrem jetzigen Standort gegenüber der Synagoge bleiben – und das ist gut so.

Schließlich stellte die von Carola Marie Schmidt, der Leiterin des Diözesanmuseums, inszenierte Ausstellung *Krise, Kunst, Kirche, Kontinente* vom 12. Juli bis 4. November die Komplexität der Thematik des unbeseelten Umgangs mit der Natur und dessen dramatischen Folgen dar. So war die Ausstellung sehr bewusst auf Information ausgelegt. Es gab vielfältige Möglichkeiten der Partizipation und des Handelns. Andernorts nervende Video-Quiz-Frage-Spielchen wurden hier nicht nur zu einer überaus interessanten Informationsquelle – Wer weiß schon, dass die USA mit 42 Millionen Tonnen jährlicher Plastikproduktion weltweiter Spitzenreiter ist? Oder, dass in Afrika rund 418 Millionen Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser haben? –, sondern förderten ein sehr nachdenkliches Wahrnehmungsempfinden.

Sehr einfach und umso beeindruckender waren groß gewebte Flächen, die frei, von der Decke abgehängt, ein begehbares Bild schufen. Schnüre und Fäden aus Plastik, die sich in Mangrovenwurzeln verfangen, wurden von dem balinesischen Künstler Ari Bayuaji geborgen, gesäubert und farblich sortiert. Die Herstellung der gewebten Flächen muss überaus zeitraubend und anstrengend gewesen sein. Die Fundstücke der Polypropylenfasern weisen unendlich viele Verbindungsknoten auf, damit die gro-

ßen Flächen überhaupt erst gewebt werden konnten. Die berührende Wirkung entstand durch die natürliche Farbigkeit, den sich ändernden Lichteinfall und die relativ störrische Haptik des Kunststoffmaterials. Die Arbeit steht für die Überfischung und den Umgang mit den Weltmeeren – und damit in direkter Verbindung zu unserer Ernährungsweise.

Vor dem Ausgang stand ein kleiner Webstuhl. Die Besucher und Besucherinnen waren aufgefordert, eigenen Wünschen, Hoffnungen und Handlungsweisen zum Thema Ausdruck zu geben. Auf recycelte Stoffbänder sollten die Anregungen geschrieben werden. „Hoffnung, Demut, Um-denken, Frieden, Liebe ...“ stand da – die Bänder wurden mittels eines Webstuhls in eine große Textilfahne eingewebt. Sie soll für die Gestaltung der neu zu errichten-den Kapelle eine Rolle spielen. Beim Katalog wurde aus Gründen der Nachhaltigkeit auf die Herstellung eines analogen Druckwerks verzichtet – er erschien als abruf-barer Internetkatalog. —

KIRCHENRENOVIERUNG

ZURÜCK FÜR DIE ZUKUNFT: ZWISCHEN FLUTSPUREN UND SAKRALER GESTALTUNG

TORSTEN GRIPP

In der Flutkatastrophe von 2021 wurde die über 750 Jahre alte Pfarrkirche St. Laurentius in Ahrweiler schwer beschädigt. Wasser war bis hoch in den Chorraum der gotischen Hallenkirche gedrungen. Auf diese Erfahrung antwortete die Architektin und Künstlerin Eva von der Stein mit einem Sanierungs- und Neugestaltungs-entwurf, der Bewahrung und Neuschöpfung verbindet. Eva von der Stein bewegt sich mit ihrer Arbeit an der Schnittstelle von Architektur und Kunst im sakralen Raum. Ihre Arbeiten verbinden historische Sensibilität mit liturgischer Präzision – eine Haltung, die sich exemplarisch in ihrem jüngsten Projekt in der Pfarrkirche



St. Laurentius, Ahrweiler, Chorraumgestaltung von Eva von der Stein, 2025. Foto: Torsten Gripp, © VG Bild-Kunst, Bonn 2025.

St. Laurentius in Ahrweiler zeigt. Die in Aachen lebende Architektin und Künstlerin studierte Architektur an der RWTH Aachen sowie freie Kunst in Düsseldorf und Wien. Neben zahlreichen Wettbewerbserfolgen lehrte sie an verschiedenen Hochschulen und bringt so Theorie und Praxis in einen beständigen Dialog.

Zentrales Element der Sanierung und Neugestaltung ist die Konzentration aller liturgisch relevanten Orte im Chor. Der historische Chorraumabschluss wurde erhalten, zugleich erhielten Altar, Ambo und Taufstein neue Positionen und Bedeutungen. Der Taufstein steht nun im Scheitel des Chorraums, wo einst der Hochaltar stand – als Zeichen für Anfang und neues Leben.

Altar und Ambo sind aus belgischem Blaustein gefertigt, einem Material, das bereits in der Vergangenheit in St. Laurentius Verwendung gefunden hat. Seine Wahl knüpft bewusst an diese Tradition an und

verankert auf diese Weise das Neue in der Geschichte. Der Blaustein kommt aus der Heimat und steht für Dauer, Erdung und zugleich für die enge Verbindung von Kirche, Gemeinde und Natur.

Die konisch zulaufenden Formen von Altar und Ambo wirken darüber hinaus ge-erdet und unverrückbar. Von Hand geschlagene Linien markieren den Höchststand des Flutwassers und abstrahieren zugleich eine Welle. Diese doppelte Symbolik – Wasser als Quelle des Lebens und als zerstörerische Kraft – verleiht den Stücken eine besondere theologische Tiefe. Die mat-tierte Messingfläche des Altars reflektiert warmes Licht und verweist auf das Sakra-ment. Beim Ambo wird die biblische Bild-sprache vom Wort als Licht (Psalm 119, 105) ebenfalls architektonisch umgesetzt.

Die Bodengestaltung verbindet die liturgischen Orte durch konzentrische Intarsienkreise – eine Reminiszenz an spät-

antike Kirchenböden. Sie ähneln Wasser-ringen. Taufstein, Altar und Ambo wirken dadurch wie Steine im Wasser, deren Kreise sich berühren.

Zwei eigens geschaffene Lichtobjekte – ein Ringleuchter und ein vertikaler Licht-stab – erweitern das Konzept. Der Ring zitiert hochmittelalterliche Lichterkronen, der Stab nimmt das gotische Streben in die Höhe auf und weist in seiner Position über dem Taufbecken auf den „Geist aus der Höhe“ hin.

Aus theologischer Sicht ist die Arbeit von Eva von der Stein mehr als eine ästhetische Antwort auf die Flutkatastrophe. Sie macht das Erinnern an die schicksalhafte Zeit un-ausweichlich, jedoch ohne Pathos. Die Mar-kierungen im Stein sind wie eine Predigt ohne Worte. Die Kreise im Boden inszenie-ren die liturgische Choreografie. Das Licht führt den Blick in die Vertikale – eine stille Einladung zur Transzendenz. —

AUTORINNEN UND AUTOREN

HELMUT BRAUN

Geb. 1961, Kunsthistoriker M.A., Leiter des Kunstreferats der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Zweiter Vorsitzender des Vereins für Christliche Kunst in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern e.V. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst DG, München. Publizist und freier Kurator.

KLAUS-MARTIN BRESGOTT

Geb. 1967, studierte Kunstgeschichte und Germanistik, parallel Chorleitung. Nach freiberuflicher Tätigkeit ist er seit 2009 im Kulturbüro der EKD für die Initiierung und Durchführung bundesweiter Projekte im Bereich kultureller Bildung und Teilhabe rund um den Sakralbau tätig. Er veröffentlichte unter anderem *Neue sakrale Räume. 100 Kirchen der Klassischen Moderne* (Zürich, 2019), die Reihe *Sehen lernen. Die Sprache der Künste in der Welt der Kirche* (3 Bände, 2015–2023) und Arbeitsmaterialien zum Sakralbau. Für Chormusik-Einspielungen erhielt er als Dirigent den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und den französischen *choc de classica*.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

Geb. 1964, Pastor, Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Honorarprofessor für Systematische Theologie an der Humboldt Universität Berlin. Mitherausgeber von *kunst und kirche*. Jüngste Veröffentlichung: *Gottes Bilder. Eine Geschichte der christlichen Kunst*, 2024. JohannHinrich.Claussen@ekd.de

STEFAN FEDERBUSCH

Geb. 1967, Provinzialvikar der Deutschen Franziskanerprovinz und Redaktionsleiter der Zeitschriften *Franziskaner* und *Tauwetter*. Als Autor widmet er sich der franziskanischen Spiritualität und engagiert sich in den Bereichen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. stefan.federbusch@franziskaner.de

SVENJA FRYAND

Geb. 1996, Studium der Kulturwissenschaft BA an der Universität Luzern sowie Philosophie und Politikwissenschaft MA an der Universität Zürich. Sie arbeitet für IRAS COTIS als Projektleiterin der Projekte *Dialogue en Route* und *Weiterbildungstage 2025* sowie in einem Teilzeitpensum für die Paulus Akademie im Mandat für das Schweizerische Katholische Bibelwerk.

TORSTEN GRIPP

Geb. 1960, Fotograf und Künstler aus Wesseling am Rhein. Seine Arbeit folgt der Suche nach den feinen Übergängen zwischen Raum, Licht und Transzendenz. Er interessiert sich für das stille Zusammenspiel von Architektur und Spiritualität. In den Arbeiten von Eva von der Stein findet er diesen Sinn verdichtet: eine Verbindung von Kunst und Glauben, die über das Sichtbare hinausweist. mail@atelier-gripp.de

CONSTANTIN GRÖHN

Geb. 1976, ist wissenschaftlicher Referent für Theologie und Wirtschaftsethik beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt und Pastor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Promotion mit einer theologischen Arbeit über Neue Musik. Gemeinsam mit Dr. Sarah Köhler entwickelte er das Konzept *Paradising*. Noch als Student initiierte er der das interdisziplinäre Aktionskunstfestival *Fluxusfestspiele 2002 Hamburg*. Constantin.Groehn@kda.nordkirche.de

MARKUS HEINSDORFF

Geb. 1954, bildender Künstler. Seine international realisierten Projekte als Installationskünstler haben Natur und Raum zum Thema und beziehen Architektur und Fotografie ein. Zu seinen Hauptwerken zählen das Deutsch-Chinesische Haus aus Bambus auf der Weltausstellung in Shanghai 2010 und die Deutschlandpavillons in China und Indien (2007–2013). 2015 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. markus@heinsdorff.de

DETLEF LIENAU

Geb. 1967, Leiter der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg, Pilgerbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Baden. Promoviert mit einer empirischen Studie über religiöse Erfahrungen von Pilgern. Initiator des Netzwerks christliche Naturspiritualität geerdetglauben.de, Initiator des badenova-Innovationsfonds-Projekt „Naturspiritualität als Ressource für die öko-soziale Transformation“. Jüngste Veröffentlichung: *Geerdet glauben. Christliche Naturspiritualität*, 2025. Detlef.Lienau@kbz.ekiba.de

BENITA ARIANE MEISSNER

Geb. 1974, Kuratorin und Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst e.V. in München seit 2015. Mitglied der Redaktion *kunst und kirche*. bmeissner@dg-kunstraum.de

VANESSA RODEN

ist Paläontologin und promovierte an der FAU Erlangen-Nürnberg zum Thema Biodiversität und Ökologie in Riffbecken. Nach Stationen an den Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns in München, am Hessischen Landesmuseum Darmstadt und am Geowissenschaftlichen Museum Göttingen ist sie seit 2021 Direktorin des NAWAREUMs („Nachwachsende Rohstoffe und Regenerative Energien im Museum“) in Straubing. vanessa.roden@nawareum.de

PETER SCHÜZ

Geb. 1983, Dr. theol., seit 2021 Privatdozent für Systematische Theologie an der LMU München. Redakteur bei *kunst und kirche* seit 2017, aktuell Vertreter der Professur für Historische und Systematische Theologie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. peter.schuez@lmu.de

SOPHIE VALK

Geb. 1987 in Amsterdam, ist Kognitive Neurowissenschaftlerin und promovierte am Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences zum Thema „Die Struktur und des soziale Gehirn“. Nach Stationen an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf und dem Erhalt der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft ist sie seit 2024 Lise-Meitner-Gruppenleiterin am Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences in Leipzig und leitet eine zweite Forschungsgruppe am Forschungszentrum Jülich. valk@cbs.mpg.de

ANDREAS WENZEL

Geb. 1981, Theologe und Pfarrer in der Kirche von England, Sub-Regens am anglikanischen Priesterseminar St Stephen's House, Oxford, und Chaplain an St Edmund Hall, Oxford. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Hamburg, Halle (Saale) und Leipzig absolvierte er einen Masterstudiengang in Applied Theology, Oxford, und promoviert an der katholischen Fakultät der Universität Erfurt im Fach Liturgiewissenschaft zur Messerkklärung des Hamburger Domdekans Albert Krantz (1448–1517). frandreas.wenzel@gmail.com

IMPRESSUM

kunst und kirche

Magazin für Kritik, Ästhetik und Religion, 88. Jahrgang, seit 1971 vereinigt mit den *Christlichen Kunstblättern*, gegründet 1860, erscheint viermal jährlich.

REDAKTION: Dr. Johanna Di Blasi, Bern und Berlin / Dr. Negar Hakim, Wien / Hannes Langbein, Berlin / Benita Meißner, München / Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta, Linz / Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Veronika Müller, Linz / Thorsten Nolting, Berlin und Hannover / Dr.ⁱⁿ Maria Reitter-Kollmann, Linz / PD Dr. Peter Schütz, München / Alexia S. Zeller, Bern und Zürich

REDAKTION DIESER AUSGABE: Benita Meißner, Peter Schütz, Johann Hinrich Claussen
LEKTORAT: Christiane Weidemann
GRAFISCHE GESTALTUNG: Etc. pp., Ralf Klöden

VERLAG: Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg
GESCHÄFTSFÜHRER: Simon Biallowons und Philipp Lindinger
KUNDENANFRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKTSICHERHEIT: produktsicherheit@herder.de

HERAUSGEBER: Kulturbüro des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, vertreten durch Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen, und Diözesankunstverein Linz in Verbindung mit der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft, Katholische Privat-Universität Linz, vertreten durch Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ilaria Hoppe

Leserschriften, Informationen zu einschlägigen Projekten und Rezensionsexemplare aus Deutschland an: Johann Hinrich Claussen, Kulturbüro des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Auguststr. 80, D-10117 Berlin; JohannHinrich.Claussen@ekd.de Für Österreich: Ilaria Hoppe, Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft, Katholische Privat-Universität Linz, Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz; i.hoppe@ku-linz.at Für die Schweiz: Alexia S. Zeller, Grafenriedweg 4, CH-3007 Bern, Schweiz; alexia.zeller@bluewin.ch

DRUCKEREI: Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz, www.mfg.at, Printed in Austria

BEZUGSPREISE: Einzelheft €15,90 (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement 2025 (4 Hefte) €53,- (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten. Studierendenabonnement: €38,- (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten.

BITTE BESTELLEN SIE DIREKT BEI: Verlag Herder GmbH, 79080 Freiburg, Telefon +49 (0) 761 2717-200, E-Mail: aboservice@herder.de

ANZEIGENLEITUNG: Bettina Haller
BILDRECHTE: © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 und Bridgeman Images

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Diese Beiträge fallen somit in den persönlichen Verantwortungsbereich des Verfassers. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte.

ISSN (Print) 0023-5431
ISSN (Online) 3052-7589

AUSGABE: Nr. 4, 2025

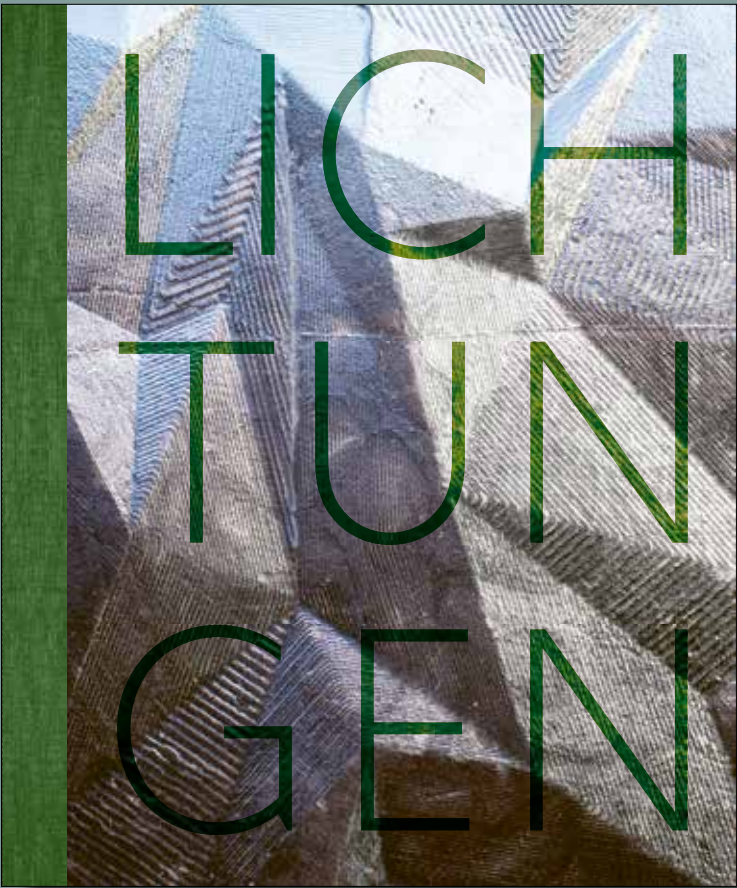
Gefördert vom
Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V., München.

Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V.

Gefördert von der
Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

reformierte
kirche kanton zürich

Sowie dem Katholischen Pressverein Linz.



LICHTUNGEN 2015 — 2025 GLASMALEREI DER GEGENWART IN ANHALTS KIRCHEN

HOLGER BRÜLLS
KONSTANZE FÖRSTER-WETZEL
ALBRECHT LINDEMANN

Im anhaltischen Landesteil von Sachsen-Anhalt ist im vergangenen Jahrzehnt in historischen Dorfkirchen rings um die Städte Zerbst, Köthen und Dessau ein faszinierendes und weithin beachtetes Ensemble zeitgenössischer Glasmalerei entstanden, zu dem Künstlerinnen und Künstler aus der mitteldeutschen Region ebenso wie Künstler mit internationalem Wirkungskreis beigetragen haben. Die vorliegende Publikation dokumentiert aus Anlass des 10jährigen Jubiläums der LICHTUNGEN den derzeitigen Stand dieses in Deutschland einzigartigen, der Gegenwartskunst gewidmeten Kunst- und Kulturprojekts in der Trägerschaft der Evangelischen Landeskirche Anhalts.

MICHAEL IMHOF VERLAG
erschienen 29.08.2025
208 Seiten · 22,5×27 cm
270 Abbildungen · 29,95 €
Festeinband, Halbleinen
ISBN 978-3-7319-1565-2
www.imhof-verlag.de